

Deilephila vespertilio Esp.

Von Alois B a r g e r †, Wien.

Dieser Schwärmer hat bei uns zwei Generationen und ist ausschließlich dort zu finden, wo seine einzige Futterpflanze, das rosmarinblättrige Weidenröslein, *Epilobium rosmarinaefolium*, ständig ist, d. h. auf steinigem Boden, der jeder anderen Vegetation fast gänzlich entbehrt. Solche Standorte sind bei uns hauptsächlich Plätze in den Vorauen der Donau und anderer Flüsse, die Urgesteinsschotter mitführen. An solchen Plätzen können wir, wenn wir an einem schönen Juni-Morgen einzelne Büsche der obgenannten Pflanzen über dem Schirm schütteln, meist eine Anzahl kleiner schwarzer und etwas größerer grüner Räumchen von *D. vespertilio* erbeuten, die wir jedoch, da sie in der 1. oder 2. Haut stecken, noch nicht zur Aufzucht mitnehmen. Einige Zeit später finden wir dagegen schon fast ganz erwachsene Raupen, die wir aber nicht mehr am Busche selbst, sondern entweder am Fuße desselben unter Laub und Genist, häufiger jedoch in dessen nächster Umgebung unter und - besonders bei Sonnenschein - auch auf umherliegenden Steinen finden. Um die zweite Nachmittagsstunde und nachher verschwinden jedoch die frei sich sonnenden Raupen und beziehen ihre Verstecke. Die ganz jungen Raupen verlassen die Futterpflanze nur selten, während ich solche nach der 2. Häutung schon abseits der Pflanze fand, die älteren, die knapp vor der letzten Häutung stehen, entfernen sich bis zu 1 m von ihrer Futterpflanze und haben in diesen Entfernungen auch fast immer ihre Schlupfwinkeln. Bei Beachtung dieser Eigentümlichkeit könnte man sich sogar eine Methode zurechtlegen, wenn man die Absicht hat, sich verschiedene Altersstadien zu beschaffen. In ihren Schlupfwinkeln unter Steinen werden auch gewöhnlich die Häutungen vollzogen. Der Aufstieg beginnt gewöhnlich bei Einbruch völliger Dunkelheit und der Fraß ist meist mit den ersten Anzeichen der Morgendämmerung wieder vorüber.

Die Verpuppung vollzieht sich zumeist frei unter Steinen, oft liegt die schöne, schlanke Puppe nur in einem ganz leichten Gespinnte von etwas groben Fäden an der Unterseite des flachen Decksteines angeheftet und zwar bezieht sich dies nach meinen Erfahrungen nur auf die im Juli vorfindlichen Puppen der ersten Raupengeneration und besonders auf Brutplätze, die schon 5 oder mehr Jahre als solche gelten können. Diejenigen Raupen, die Ende Juni bis anfangs Juli erwachsen sind, ergeben im Freien (wie auch in der Gefangenschaft) noch im Juli den Falter: alle anderen überwintern. An regnerischen Tagen ist die Raupe immer versteckt und es ist seltsam anzusehen, wenn es nach hellem Sonnenschein plötz-

lich zu regnen beginnt, mit welcher Hast die Raupen ihren Verstecken zustreben.

Die Aufzucht der Raupe ist sehr leicht, es dürfen nur nicht allzujunge Räupchen eingetragen werden. In Gefangenschaft gezogene Raupen gebe man zur Verpuppung in Düten, nehme diejenigen, von denen die Falter noch im Juli schlüpfen dürften, nach etwa 14 Tagen heraus, lege sie in Moos und bespritze sie einmal. Die zu überwinternden lasse man in Moos gelegt im Zimmer und bespritze sie ungefähr alle 10 Tage. Sie schlüpfen jedoch bedeutend später als im Freien.

Der Falter fliegt vom Mai bis anfangs September. Er kommt nur stellenweise, dann aber immer häufiger vor. Er ist bei Tag selten, nachtsüber besonders auf der Futterpflanze, einzeln sowohl als auch gepaart sitzend zu finden.

Varietäten sind selten. Es treten gewöhnlich nur lichtere oder dunklere einzelne Exemplare auf.

Achtung!

Tauschtag!

Der Verein der NATURBEOBACHTER UND SAMMLER, die entomologische Tischgesellschaft RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS, sowie die entomologische Tischgesellschaft „HIERONYMUS“ veranstalten am

21. November l. J. ab 9 Uhr vorm. im

12. Bez., Steinbauergasse 36, (Kinderheim)

ihren 3. gemeinsamen Tauschtag. Um rege Beteiligung bittet

DIE VEREINSLEITUNG.

VERLAUTBARUNG AN DIE MITGLIEDER:

Die allwöchentlichen Vereinsabende finden ab 16. Oktober 1926, jeden Samstag um halb 8 Uhr abds. statt. die jeweiligen Vorträge werden besonders bekanntgegeben. Zahlreicher Besuch erwünscht. Die Beschreibung der Tafel 2 erfolgt in Nummer 5 unserer Zeitschrift.

Unsere Arbeitsgemeinschaft:

Diskussionsabend am 19. Okt. l. J.

COLEOPTEROLOGEN VEREIN, Wien, IV. Schleifmühlgasse 6.
Restaurant Tauschek Gäste willkommen!

LEPITOPTEROLOGISCHE SEKTION:

Leiter Hr. Oberlehrer A. Sterzl u. Hr. Perneder

Zusammenkunft jeden ersten Montag im Monat um halb 8 Uhr abds.
im Vereinsheim der Naturbeobachter und Sammler, XII. Steinbauerg. 36

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Barger Alois

Artikel/Article: [Deilephia vespertilio Esp. 3-4](#)